



# MARSHALL X

**Wer auf handgemachten Bluesrock mit Groovegefühl und tollen Gesangslinien steht, sollte unbedingt in „Broke, Busted & Blue“, der neuen CD von MARSHALL X hineinhören.**

**INMUSIC: Woher rührt deine Liebe zum handgemachten Bluesrock?**

MARSHALL X: Als ich zum ersten Mal „Purple Haze“ von Jimi Hendrix hörte, war ich verzaubert. Mir gefiel, dass beim Bluesrock Feeling und Power gleichermaßen wichtig sind. Und das auch noch live auf der Bühne zu spielen, macht unheimlich Spaß.

**INMUSIC: Du hast 1 Jahr in Nashville gelebt. Hat sich diese Zeit auch musikalisch auf deine CD „Broke, Busted & Blue“ niedergeschlagen?**

MARSHALL X: Wenn ich an Nashville denke, fällt mir sofort die Recording Session mit Ray Charles ein, zu der wir eingeladen waren. Ray sang mit verschiedenen Country Stars im Duett. Was mir auch gefiel, war der gegenseitige Respekt der Musiker. Nie hörte ich jemanden über einen Kollegen etwas Negatives sagen. Die Freundschaft mit John Hurley (schrieb u.a. „Son Of A Preacher Man“) war auch sehr wichtig für mich, er hat mich sehr inspiriert. Ein tolles Erlebnis war die Bekanntschaft mit Ernie Winfrey, einem der bekanntesten Toningenieure in Nashville. Ernie machte es möglich, dass wir mit super Musikern 5 Songs im Soundshop Recording Studio aufnehmen konnten, ohne etwas zu bezahlen. Und das alles nur, weil ihm unsere LP, die wir mit dabei hatten, dermaßen gefiel... Der Song „Mainstreet Cafe“ auf unserer CD handelt von einem Café in Nashville, wo wir bei einer Session eingestiegen sind und daraufhin zum Wohnen in einem Haus am Old Hickory Lake eingeladen wurden. Das hatte uns sehr geholfen und unser Bleiben in Nashville erst ermöglicht...

**INMUSIC: Auf der CD gibt es**

**mit „Southern Rain“ ein Stück, das mich vom Feeling her ein wenig an J.J. Cale erinnert...**

MARSHALL X: Ja, J.J. Cale hat mich auch sehr beeinflusst, da ich vom Feeling her auch gerne etwas Laid Back spiele. Er war auch ein ganz Großer, auch als Songwriter.

**INMUSIC: Du schreibst deine Songs zusammen mit deiner Partnerin Linda Bohnert, die auch auf den Backing-Vocals zu hören ist. Wie entsteht bei euch denn eine Nummer?**

MARSHALL X: Linda, die mit mir schon 39 Jahre zusammen ist, singt nicht nur, sondern ist mir meistens auch bei den Songs und Texten behilflich. Oft kommt mir beim Spielen plötzlich eine Phrase in den Kopf. Wenn sie mir gefällt, versuche ich sie auszubauen und einen Song daraus zu machen. Der Text kommt dann später. Beim Song „What About You“ für die Single von „Hot Chocolate“ (sind übrigens ganz tolle Typen) war es anders, da kam Linda plötzlich mit dem Refrain. Manchmal fällt mir auch plötzlich ein textlicher Hook oder Songtitel ein. Dann machen wir zuerst den Text und die Musik später. Am leichtesten ist es, wenn man Erlebnisse oder Gefühle verwenden kann.

**INMUSIC: Hast du bestimmte Lieblingsstücke auf der Platte?**

MARSHALL X: „Love Is Blind“ finde ich schon sehr gelungen, aber eigentlich bin ich mit allen Songs zufrieden. Als Musiker würde man natürlich am liebsten von jedem Song 5 verschiedene Versionen und Mixes machen.

**INMUSIC: Welche Musik hörst du denn privat?**

MARSHALL X: Natürlich Stevie Ray Vaughan, Eric Clapton, Ray Charles, Keb Mo, Scott Henderson, Jimmy Smith (da ich selbst Hammond spiele und einige seiner Songs im Repertoire habe), Delbert McClinton, Bonnie Raitt und viele, viele andere. Es gibt so viele gute Musiker und Sänger, unmöglich sie alle zu erwähnen.

**RAINER GUÉRICH**

**CD: BROKE, BUSTED & BLUE**

**(7MUSIC/NEW MUSIC DISTRIB.)**